

TITLE PAGE

2. Katalytisches Kracken.
Catalytic Cracking

Frame No. 2

14. Oktober 1957 Pr/M

Katalytisches Cracken.

P. P. 2

Bis zur Fertigstellung der neuen Laboratoriums-Cracköfen, die mit Verheizung der Glühkapseln fahren werden, wurden weitere Katalysatorprüfungen in den alten Öfen in Porzellanröhren durchgeführt.

Amil, Frankonit, Regeneriererde sowie Superfiltröl Nr. 2 - behandelt + 10% As_2 bringen sämtlich nicht so gute Benzinausbeuten wie unbehandelte Terrana oder unbehandeltes Superfiltröl.

Die Spaltwirkung der unbehandelten Terrana, die anfänglich viel Benzin bildete, fiel bereits nach dem ersten Regenerieren mit Luft außerordentlich ab. Superfiltröl scheint bessere Dauerleistungen zu geben. Ebenso ist nach den bisher vorliegenden vergleichbaren Zahlen die Gasbildung bezogen auf g Einlauföl bei Superfiltrölkontakten geringer als bei Terranakontakten.

Allgemein zeigen alle bislang geprüften natürlichen Kontakte (Bleicherden) eine einseitige hohe Aufgabewirkung, die nicht wieder erreicht wird. Demnach scheint das Regenerieren die Wirkung derartiger Kontakte stark zu beeinträchtigen. Für diese Erscheinung kann eine Erklärung noch nicht gegeben werden.

Der künstliche SiO_2 - Tonerdokontakt von Dr. Michael wird im Dauerbetrieb in 200 cc - Öfen gefahren. Die Benzinausbeute in Gew.-% auf Einlauföl bezogen beträgt bis jetzt im Mittel etwa 27%. Das Benzin hat die auffallend niedrige Oktanzahl von 63 (Motor - Methode).

Der 3 - Liter - Ofen, der nach den Angaben der Standard Oil Co. gebaut wurde, ist mit Superfiltröl und Silverthor Gasöl (Gr = 1) angefahren. Nach Fertigstellung einer entsprechenden Kontaktmenge seitens des Laboratoriums von Dr. Michael wird der Ofen mit dem neuen Kontakt gefahren.

P. P. 2